

# Die Leute wollen Parkplätze und niedrige Preise

Die Umfrage bringt es an den Tag: Die Frickenhäuser wollen einen Einkaufsmarkt auf der grünen Wiese – Discounter bevorzugt

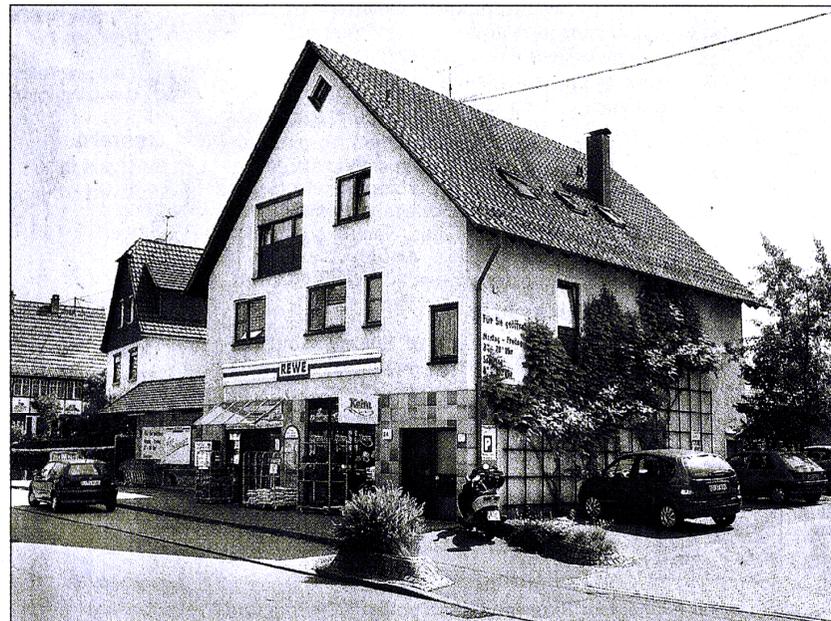
**FRICKENHAUSEN.** Die Frickenhäuser wünschen sich einen großen Einkaufsmarkt auf der grünen Wiese, vorzugsweise einen Discountmarkt, in dem sie dann auch günstig einkaufen können. Das ist die klare Kernaussage einer Umfrage, die eine Studentin der Nürtinger Fachhochschule im Auftrag der Verwaltung im Mai im Ort durchgeführt hat und deren Ergebnisse am Dienstag im Gemeinderat vorgestellt wurden. Die Auswertung soll nun in die weiteren Planungen der Verwaltung mit einfließen.

VOLKER HAUSSMANN

So recht zufrieden sind die Frickenhäuser mit der Einkaufssituation in ihrem Ort schon lange nicht mehr. Der einzige Lebensmittelmarkt im Zentrum von Frickenhausen ist den meisten zu klein, außerdem findet man dort kaum einen Parkplatz. Das ist aber immer noch besser als in Linsenhofen und Tischardt: Dort gibt's gar keinen Lebensmittelmarkt. Also muss sich was ändern. Etwas Größeres soll her, möglichst draußen, mit viel Platz zum Parken, fordern die einen. Schlecht für alte Leute sei das, wird dem entgegengehalten, außerdem blute dann das Zentrum aus. Um den Bürgerwillen zu erforschen, entschloss sich die Verwaltung zu einer groß angelegten Umfrage und betraute damit die Nürtinger Fachhochschulstudentin Katja Zeisner.

## Sensationeller Rücklauf

Die Ermittlung der Einwohnermeinung erfolgte zweigleisig: zum einen als schriftliche Befragung per Fragebogen, zum anderen mit 201 ausgewählten Interviewpartnern. Die Fragebogen wurden an alle 3850 Haushalte versandt. Wie groß das Interesse in der Sache ist, kann man aus dem enormen Rücklauf der Fragebogen schließen: 44 Prozent der Bogen (insgesamt 1697) wurde ausgefüllt zurückgeschickt, darunter 167 aus Tischardt und 498 aus Linsenhofen. Üblicherweise rechnet man bei einer solchen Umfrage-Aktion mit einem Rücklauf von lediglich 15 Prozent.



Einkaufen in Frickenhausen: Parkplätze sind häufig Mangelware.

Foto: Holzwarth

Fasst man das Ergebnis der Interviews und der schriftlichen Befragung über den Daumen gepült zusammen, dann ergibt sich folgendes Bild: Über 80 Prozent der Einwohner würden in einem neuen Einkaufsmarkt einkaufen. Etwa 65 Prozent sähen die neue Einkaufsmöglichkeit am liebsten im geplanten Gewerbegebiet Gernäcker, das zwischen Frickenhausen und Linsenhofen liegt. Lediglich rund 15 Prozent der Befragten sprachen sich für einen neuen Markt im Zentrum aus. Zwar würde dort die zentrale Lage und die Erweiterung des Warenangebots im Zentrum geschätzt, bemängelt werden aber das hohe Verkehrsaufkommen mitten im Ort, die begrenzten Parkmöglichkeiten und die Lärm- und Verkehrsbelastung der Anwohner. Alles Punkte, die bei einem außerhalb gelegenen Markt entfielen und einem solchen von den

Befragten deshalb als Vorteile gutgeschrieben wurden. Kritisiert wurde am Markt auf der Wiese die schlechte Anbindung für ältere Leute und die schlechte Erreichbarkeit zu Fuß.

## Nürtingen bevorzugt

Wobei die große Mehrheit ihre Einkäufe ohnehin mit dem Auto erledigt und deutlich weniger Leute angaben, als Fußgänger einkaufen zu gehen. Warum das so ist, wird klar, wenn man sich ansieht, wo die Frickenhäuser derzeit am liebsten ihr Geld ausgeben. Sowohl allgemeine Einkäufe als auch den Lebensmitteleinkauf tätigt eine klare Mehrheit in Nürtingen. Frickenhausen selbst rangiert auf Rang zwei, wiederum deutlich vor Metzingen.

Falls ein neuer Einkaufsmarkt in den Ort

kommt, dann hätten die Frickenhäuser am liebsten einen Discounter wie zum Beispiel Aldi oder Lidl. Knapp mehr als die Hälfte der Befragten sprach sich für diese Variante aus, knapp ein Drittel wünscht sich lieber einen Supermarkt. Im Angebot haben sollte der Markt auf jeden Fall Nahrungs- und Genussmittel, Drogeriewaren sowie Blumen und Pflanzen. Als Dienstleister sähen die Leute dort gern eine Postagentur. Wichtig war den Befragten auch die Öffnungszeit: Nicht wenige würden gern abends länger einkaufen.

Das Ergebnis der Umfrage war für Bürgermeister Bernd Kuhn keine Überraschung. „Das war mir im Prinzip klar“, sagte er dazu gestern auf Nachfrage. Nun sollen die gewonnenen Erkenntnisse in die weiteren Beratungen einfließen. Der Verwaltung komme dabei zunächst die Aufgabe zu, den Alternativstandort Gernäcker zu untersuchen. Falls es dort zur Ansiedlung eines Markts komme, müsse die Verwaltung eine Lösung für die veränderte Situation in der Ortsmitte anbieten können, erläuterte Kuhn. Noch sei allerdings keine Entscheidung für einen Standort gefallen.

## Kuhn: „Drei Läden wären optimal“

„Wir kommen um einen Discounter fast nicht herum“, sagt Kuhn im Hinblick auf das Ergebnis der Befragung und geht dann sogar noch einen Schritt weiter: „Im Prinzip brauchen wir beides – einen Vollsortimenter und einen Discounter.“ Außerdem hätte er zusätzlich noch gern einen – dann allerdings verkleinerten – Lebensmittelladen in der Ortsmitte. Kuhn: „Drei Läden wäre das Optimale.“

Als nächste Schritte will die Verwaltung die in Frage kommenden Betreiber – Aldi, Edeka und Rewe haben bereits Interesse signalisiert – ansprechen. In Kürze soll außerdem das Bebauungsplanverfahren für das zwischen Frickenhausen und Linsenhofen liegende Gewerbegebiet Gernäcker anlaufen. Einem konkreten Zeitplan folgt das Projekt bislang nicht. Kuhn: „Bis Ende des Jahres sieht man weiter.“